

3/2011 JUNI/JULI  
DEUTSCHLAND 6 EURO  
ÖSTERREICH 6,80 EURO  
SCHWEIZ 11,80 SFR

# ELLE DECORATION

**SO CHIC  
WOHNT  
CHER...**

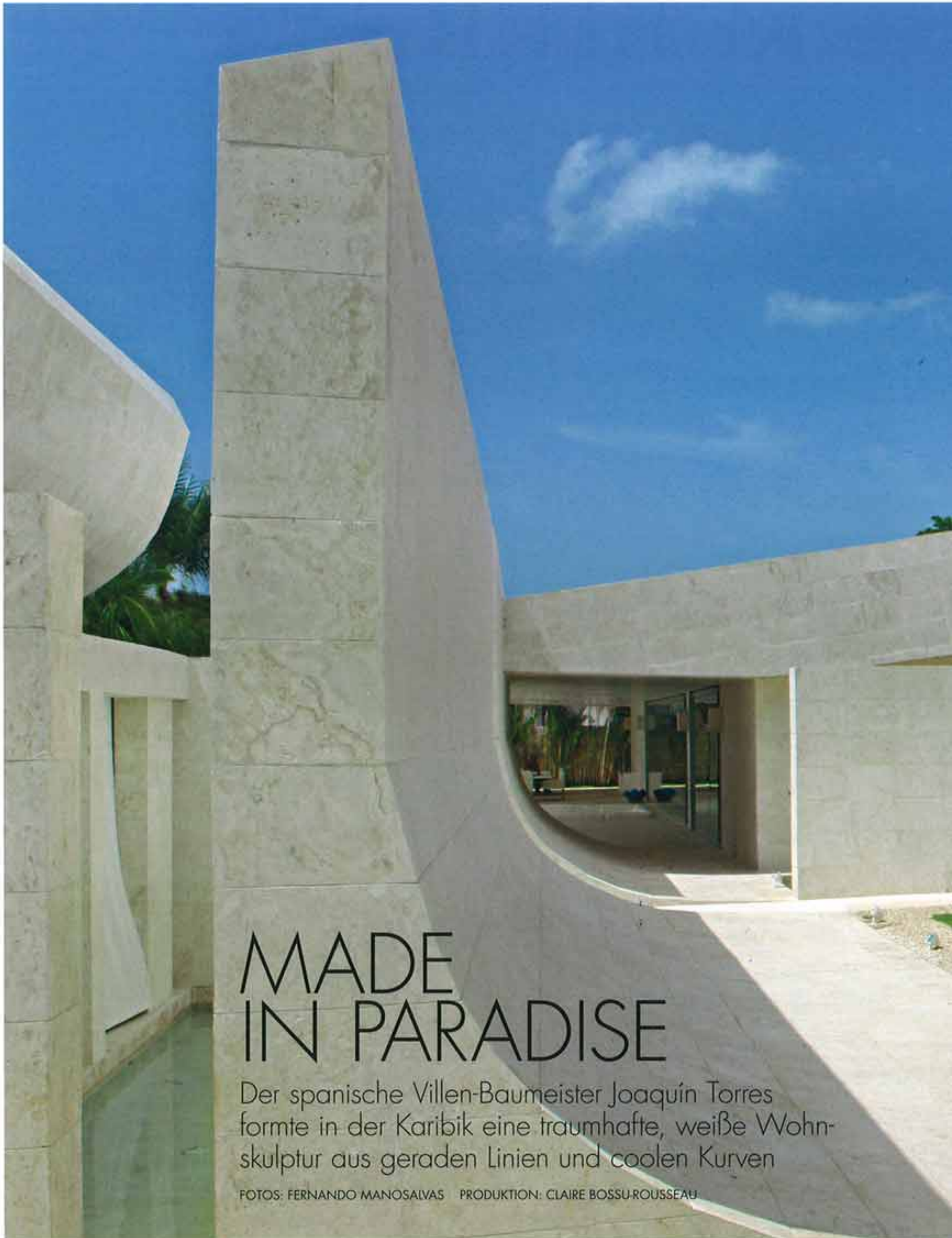
Das überraschend  
leise Asia-Loft  
der Pop-Ikone

**DEM HIMMEL  
GANZ NAH!**

7 Luxus-Lodges  
für Urlaub unterm  
Sternenzelt

# GRÜNES GLÜCK

Alles für ein Leben draußen:  
neueste Gartenmöbel und  
Outdoor-Trends. Bezaubernde  
Deko-Tipps für Ihre Terrassen-  
feste. Und die Traumgärten  
der Design-Stars ...

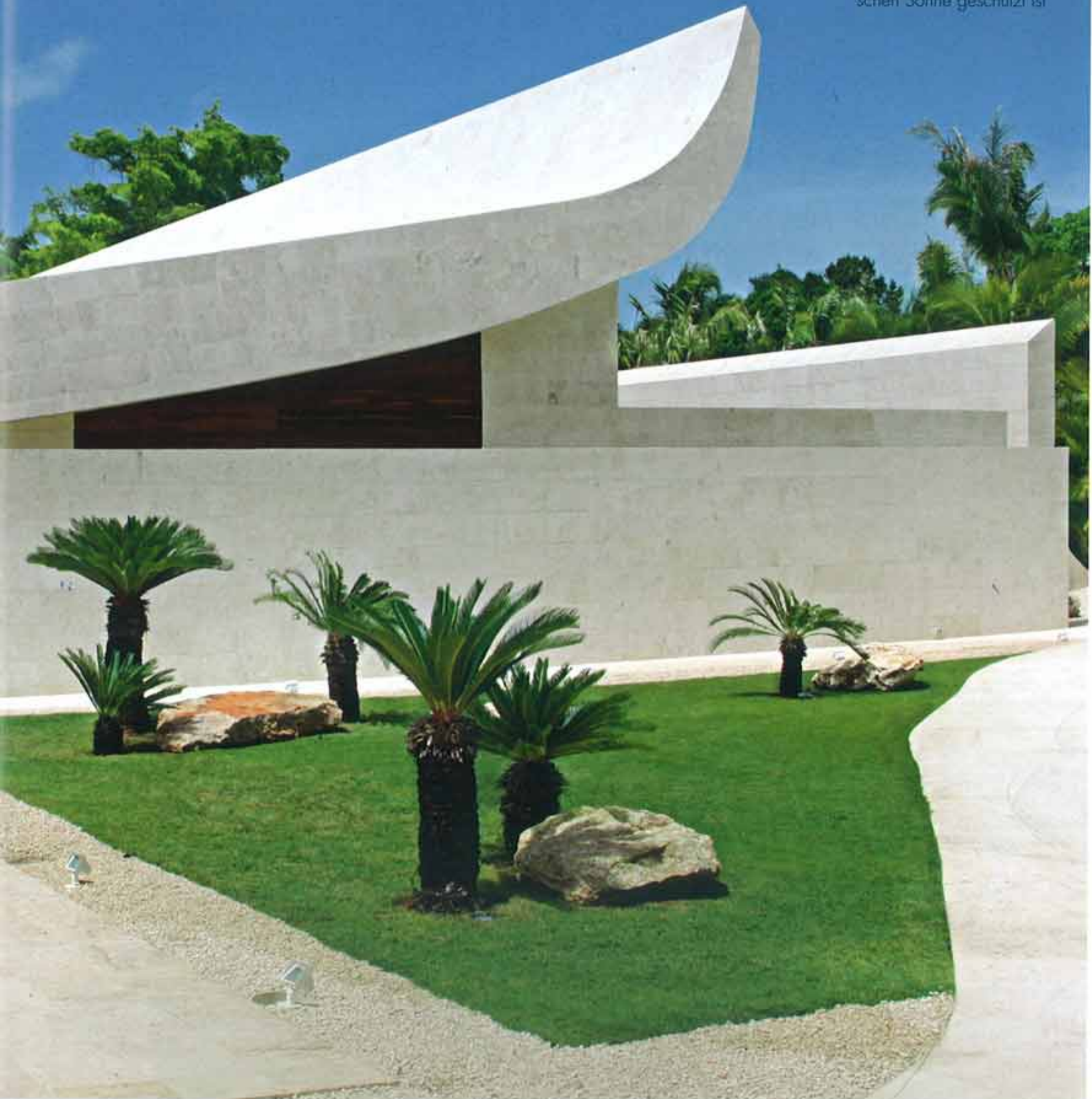


# MADE IN PARADISE

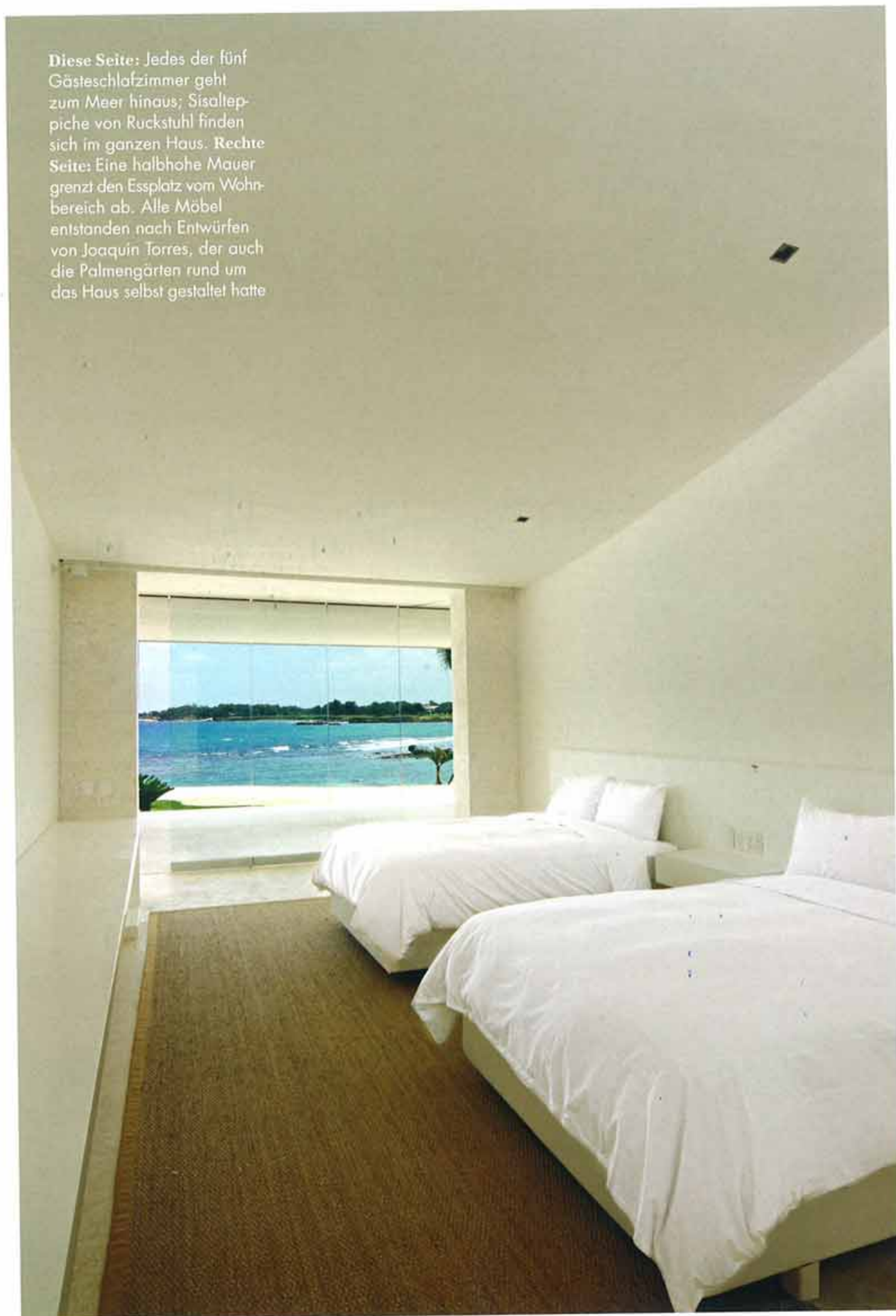
Der spanische Villen-Baumeister Joaquín Torres formte in der Karibik eine traumhafte, weiße Wohnskulptur aus geraden Linien und coolen Kurven

FOTOS: FERNANDO MANOSALVAS PRODUKTION: CLAIRE BOSSU-ROUSSEAU

Zwei Häuser, viele Wände  
landseitig schirmen frei ste-  
hende Mauern die Gebäude  
vor Einblicken ab. In den  
Zwischenräumen liegen Pas-  
sagen, Höle und Bassins.  
Das geschwungene Beton-  
dach des Wohnhauses ragt  
weit vor, sodass die Ter-  
rasse vor der heißen karibi-  
schen Sonne geschützt ist



Diese Seite: Jedes der fünf Gästeschlafzimmer geht zum Meer hinaus; Sisaltepiche von Ruckstuhl finden sich im ganzen Haus. Rechte Seite: Eine halbhohe Mauer grenzt den Essplatz vom Wohnbereich ab. Alle Möbel entstanden nach Entwürfen von Joaquín Torres, der auch die Palmengärten rund um das Haus selbst gestaltet hatte



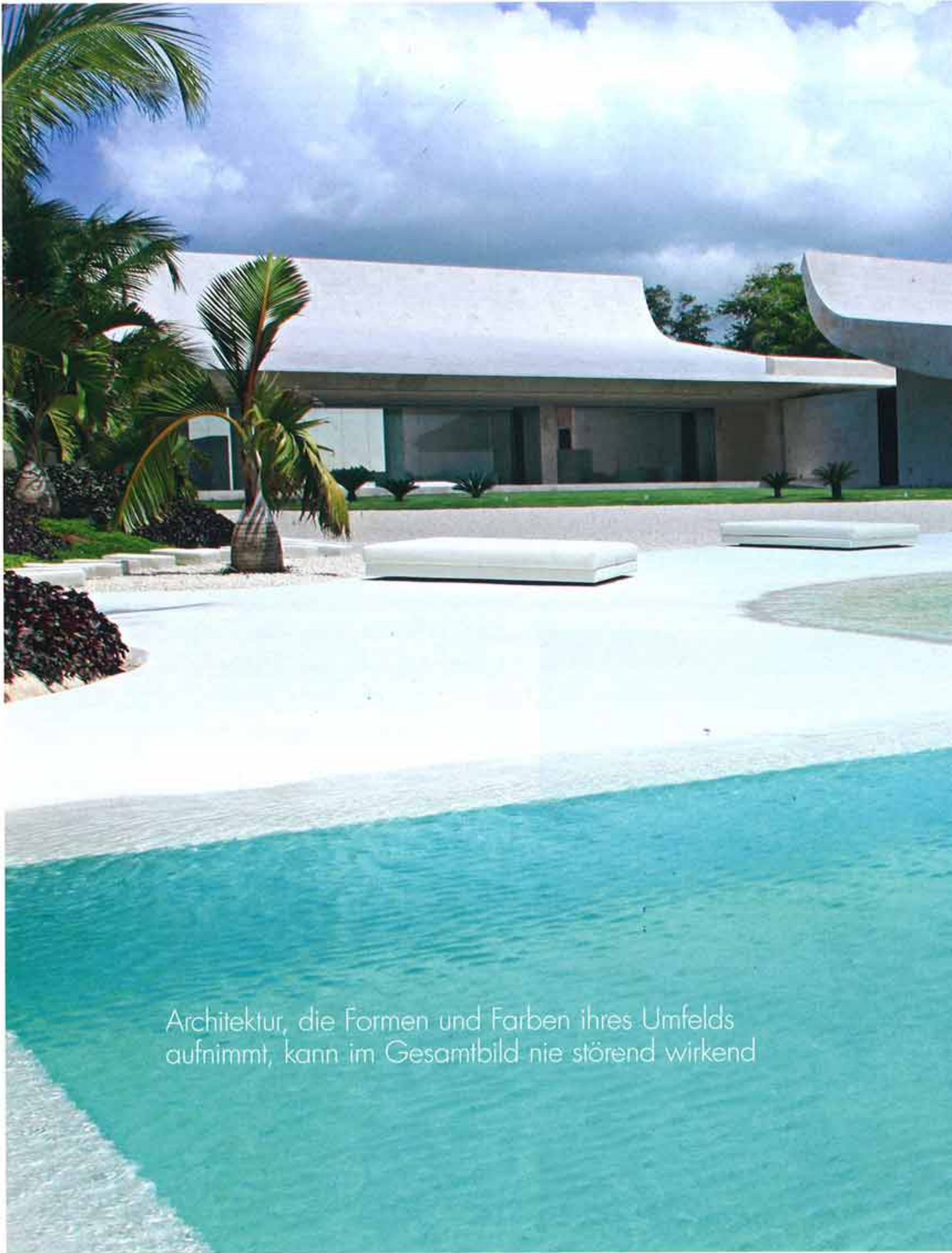


Halbe Wände und Fenster dominieren das Bild, wenige Möbel bilden "Inseln" im Raum

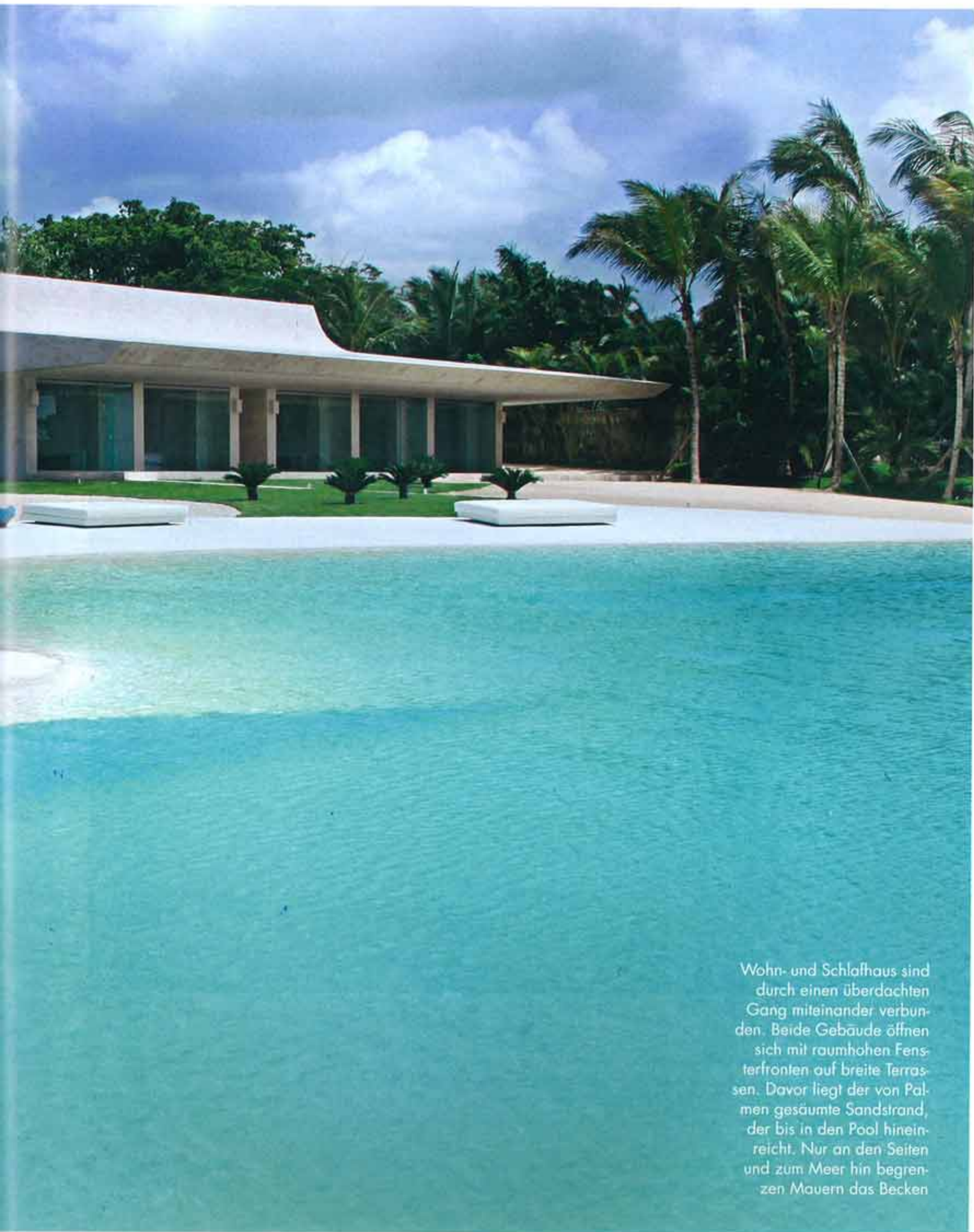
**J**oaquín Torres kann alles: Er entwirft futuristische Wolkenkratzer in Dubai, gigantische Wohnsiedlungen in aller Welt, und neuerdings plant er sogar modulare Fertighäuser fürs etwas schmalere Budget. Aber Villen kann der Spanier, der seit 1996 in Madrid und dem galizischen La



Coruña das Büro A-Cero betreibt, am besten. Das hat sich sogar in Sportlerkreisen herumgesprochen – zumindest in der ersten Fußballer-Liga: Joaquín Torres hat für Luís Figo gebaut, für Zinédine Zidane und Cristiano Ronaldo. Im Vergleich zu den Palästen der Superstars nimmt sich das Feriendomizil in der



Architektur, die Formen und Farben ihres Umfelds aufnimmt, kann im Gesamtbild nie störend wirkend

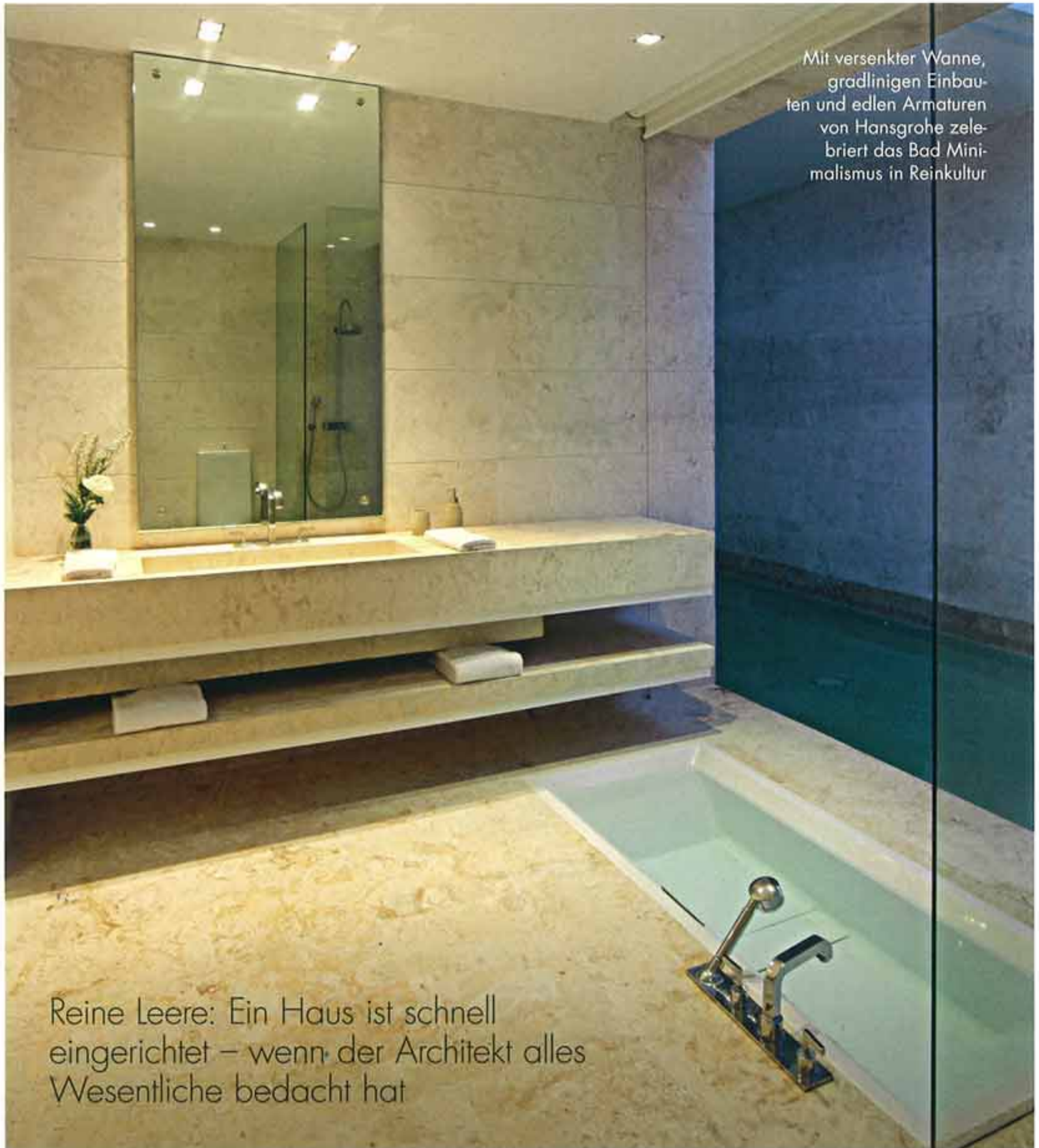


Wohn- und Schlafhaus sind durch einen überdachten Gang miteinander verbunden. Beide Gebäude öffnen sich mit raumhohen Fensterfronten auf breite Terrassen. Davor liegt der von Palmen gesäumte Sandstrand, der bis in den Pool hineinreicht. Nur an den Seiten und zum Meer hin begrenzen Mauern das Becken



Wohn- und Schlafhaus sind durch einen überdachten Gang miteinander verbunden. Beide Gebäude öffnen sich mit raumhohen Fensterfronten auf breite Terrassen. Davor liegt der von Palmen gesäumte Sandstrand, der bis in den Pool hineinreicht. Nur an den Seiten und zum Meer hin begrenzen Mauern das Becken





Mit versenkter Wanne, gradlinigen Einbauten und edlen Armaturen von Hansgrohe zelebriert das Bad Minimalismus in Reinkultur

Reine Leere: Ein Haus ist schnell eingerichtet – wenn der Architekt alles Wesentliche bedacht hat

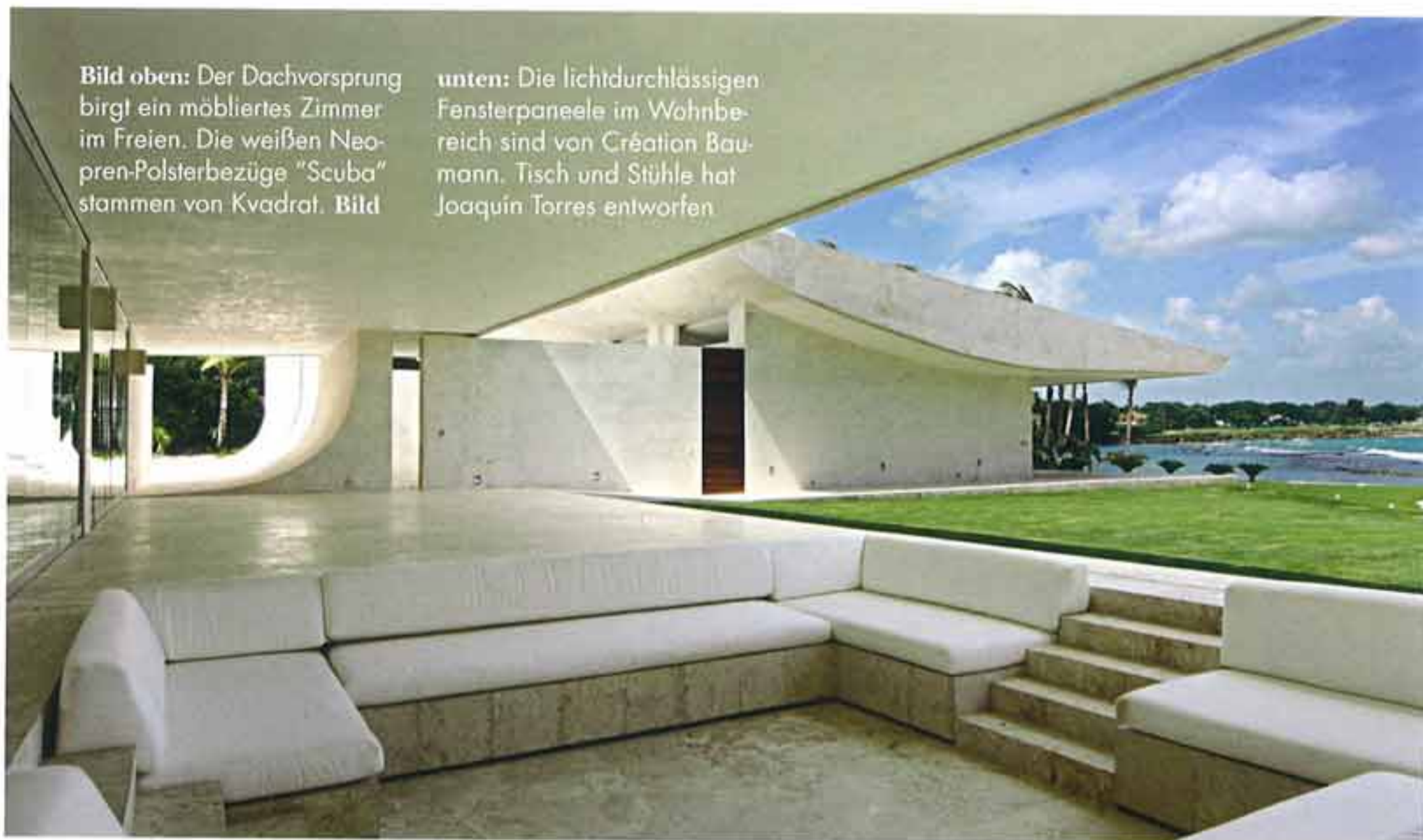
Dominikanischen Republik, das der Architekt für einen Geschäftsmann errichtet hat, fast bescheiden aus. Das betrifft allerdings einzig die Größe des Gebäudes – alles andere an diesem Projekt ist schier atemberaubend.

Allein das Grundstück: 7000 Quadratmeter, direkt an einem der schönsten Strände der Welt

gelegen, in Casa de Campo bei La Romana nämlich, einem Urlaubsparadies für Milliardäre, in dem gern auch so berühmte Zeitgenossen wie Bill Clinton oder Ivan Lendl zum Golfen vorbeischaun. Vor diesem Hintergrund erstaunt es, dass der Spanier sich mit allerlei restriktiven, provinziellen Bauauflagen herumplagen musste. ▷

**Bild oben:** Der Dachvorsprung birgt ein möbliertes Zimmer im Freien. Die weißen Neopren-Polsterbezüge "Scuba" stammen von Kvadrat. Bild

**unten:** Die lichtdurchlässigen Fensterpaneele im Wohnbereich sind von Création Baumann. Tisch und Stühle hat Joaquín Torres entworfen



Natürliche Klimaanlage:  
Die monochrome Farbigkeit  
wirkt angenehm kühlend

Torres hat kein kompaktes Haus geschaffen, sondern zwei separate Pavillons: In dem einen liegen die Wohnräume, in dem anderen sind die Schlaf- und Gästezimmer untergebracht. Beide öffnen sich mit raumhohen Fensterfronten zum Meer. Zwischen und hinter den Gebäudekomplexen strukturieren frei stehende Wandscheiben den Außenraum, so dass diverse geschützte Höfe und Gärten entstehen. Optisch zusammengehalten wird die Architektur durch voluminöse, weit vorragende Dächer.

Der korallengelbe Naturstein, in den sich die Betonskulptur hüllt, gibt auch im Inneren den Ton an. Hier spricht das offene Raumgefüge für sich – Accessoires, sogar Farbflecken sucht das Auge vergeblich. Die wenigen Möbel fügen sich vollkommen harmonisch in die gradlinige Architektur ein. Der Name des Interiordesigners? Wie sollte es anders sein: Joaquín Torres. KLAUS MEYER